

20. internationales forum des jungen films berlin 1990

25

40. internationale
filmfestspiele berlin

Neue Filme von Aki Kaurismäki

- 1 **TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ**
Das Mädchen aus der Streichholzfabrik
Finnland 1989, 70 Minuten
- 2 **LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA**
Finnland 1989, 78 Minuten

Früher oder später kriegt jedes Land das Kino, das es verdient. In Frankreich werden heute Remakes von Pagnol-Filmen inszeniert. Die Meister des Neuen Deutschen Films haben das Filmemachen an den Nagel gehängt, um in Bayreuth zu inszenieren; die öffentlichen Gelder fließen inzwischen in Filme wie *Didi - der Doppelgänger* und *Zwei Nasen tanken Super*. Die Briten haben David Puttnam. Die Italiener haben Adriano Celentano. Seit 1953 hatten die Finnen *Das weiße Rentier* - Erik Blombergs Saga einer Frau, die sich nach Belieben in einen Hirsch verwandelt. Glücklicherweise kam danach nicht mehr viel. Bis jetzt. Mit 32 Jahren führt Aki Kaurismäki eine finnische Neue Welle an. In sieben Jahren hat Kaurismäki sieben Filme gedreht, in denen stoischer Realismus und Oberschülerwitze einander abwechseln. Die meisten dieser Filme handeln von häßlichen, hoffnungsleeren Metzgern und Müllmännern, deren ruhiges Leben in einem baltischen Nimmermannsland eines Tages aus dem Gleichgewicht gerät. Mit derselben Überzeugtheit zeichnen diese Filme die Chefetagenverschwörungen eines Gummientkartells und die Heldentaten einer Handvoll finnischer Burschen, die ihre Sonnenbrillen nie abnehmen.

Kaurismäkis provinzierische Seite neigt zu wüsten Schmähungen gegen den finnischen Hang zur Selbsterstörung. Seine universelle Seite erfindet schafsgesichtige Gedichte über die Absicht, einem Leben zwischen langen Nächten, teuren Drinks und obligatorischem Englischunterricht zu entkommen. "Ich bin schizophren", gesteht er. "Ich schwanke zwischen ernsten Filmen und völlig abseitigen. Ich mag beide. Aber die letzteren lassen mir mehr Zeit für die Theke. Vielleicht ist das der Grund, warum ich weniger ernste drehe."

William Fisher, in: Sight and Sound, London, Autumn 1989

TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ Das Mädchen aus der Streichholzfabrik

Land	Finnland 1989
Produktion	Villealfa Filmproductions OY The Swedish Film Institute
in Zusammenarbeit mit	Esselte Video AB, Schweden Finnkino OY

Buch, Regie und Schnitt	Aki Kaurismäki
-------------------------	----------------

Kamera	Timo Salminen
Ton	Jouko Lumme
Ausstattung	Risto Karhula
Regieassistentz	Pauli Pentti

Produktionsleitung	Klaus Heydemann
Kameraassistentz	Jaakko Talaskivi Börje Hellén Pekka Uotila

Darsteller	
Iris	Kati Outinen
Mutter	Elina Salo
Stiefvater	Esko Nikkari
Mann	Vesa Vierikko
Sänger	Reijo Taipale
Bruder	Silu Seppälä
Arbeitskollegin	Outi Mäenpää
Arzt	Marja Packalen
Mann am Tresen	Richard Reitinger
Büroangestellte	Helga Viljanen
Polizisten	Kurt Siilas Ismo Keinänen
Arbeiter	Klaus Heydemann

Uraufführung	12. Januar 1990, Helsinki
--------------	---------------------------

Format	35 mm, Farbe, 1 : 1,85
Länge	70 Minuten

Weltvertrieb	Christa Saredi World Sales Steinstrasse 21 CH-8003 Zürich
--------------	---

Plötzlich im letzten Frühjahr strich ich ziellos durch die Stadt, redete zuviel und wand und schüttelte ganz albern den Kopf. Am nächsten Tag lag ich leise unter meinem Bett und verachtete mich zutiefst. Zum Ausgleich beschloß ich, einen Film zu drehen, neben dem Robert Bresson als Regisseur breiter Action-Streifen dastehen würde.

Später nannte ich den Schrott DAS MÄDCHEN AUS DER STREICHHOLZFABRIK, weil der Titel lang genug ist, um ihn schnell wieder zu vergessen.

Aki Kaurismäki

Schmerzenschrei der Stille

Aki Kaurismäkis 'Arbeitertrilogie' - *Varjoja paratiisissa* (Schatten im Paradies, 1986), *Ariel* (1988) und *TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ* (1990) scheint nach ihrer Fertigstellung einen festen Bestandteil des jungen finnischen Films zu bilden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß jeder einzelne der drei Filme eine gänzlich eigenartige und -ständige Einheit bildet, d.h. ihre inhaltliche und formale Botschaft ist weit entfernt von jeder mechanischen Wiederholung.

Macht es denn Sinn, eine Kritik zu schreiben, wenn die Reklame des Films bereits das Wesentliche sagt: "Die Strenge Robert Bressons vereinigt sich in Aki Kaurismäkis Meisterwerk TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ mit den Melodramen Douglas Sirks." Aber ein Versuch kann sich ja lohnen.

Aki Kaurismäki nannte *Varjoja paratiisissa* "Das Tagebuch eines Arbeiters der 80er Jahre". Der Vergleich war insofern treffend, als

beide Filme durch eine 'durch Schwierigkeiten zum Sieg'-Ideologie einen grenzenlosen Optimismus und Glauben an die Allmacht der Liebe in dieser kalten Welt projizierten.

Auch in *Ariel* finden wir diesen starken Glauben an die Fähigkeit zweier Menschen, selbst schwierigste Situationen zu meistern. TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ überbietet diese beiden Filme jedoch in der Tiefe seiner Schwärze; dieser Film ist in seiner Trostlosigkeit bodenlos und zu keinen Kompromissen bereit. Der Pessimismus von TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ ist ebenso rigoros und eisig wie in Robert Bressons Meisterwerk *L'argent* (1983). Es nimmt also nicht Wunder, daß das Wesen des Geldes und der Scheine in der Traumwelt des Mädchens aus der Streichholzfabrik eine zentrale Rolle spielt.

Ich möchte dem Zuschauer nichts vorwegnehmen, indem ich ihm hier berichte, zu welchem Entschluß Akis Heldin, das grenzenlos einsame, stets und überall abgelehnte Mädchen Iris getrieben wird, als sie mit ihrer Bitterkeit, ihrer Rachsucht und ihrem Selbstwertgefühl in einer Welt kämpft, in der ihr die ersehnte Liebenicht vergönnt ist. Soviel kann ich jedoch verraten, daß Iris' Entschluß, das Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, dem Film in einer ergreifenden Weise die Aura schwarzen Humors verleiht; dagegen erscheinen die Schlußwenden der Filme *Ariel* und *Varjoja paratiisissa* geradezu sentimental.

Mir kommt Akis filmischer Durchbruch, *Rikos ja rangaistus* (Schuld und Sühne, 1983), in den Sinn: Hier lehnt die Hauptperson (Markku Toikka) am Ende des Werkes die von Dostojewski vorgesehene Gnade und Rettung ab und wählt stattdessen die trostlose Einsamkeit. (In Akis Produktion scheint mir *Rikos ja rangaistus* das eigentliche Pendant zu TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ.)

Diesmal hat Aki Kaurismäki nicht nur das Drehbuch geschrieben und Regie geführt, sondern zeichnet auch für den Schnitt verantwortlich. Dies verleiht dem Film Präzision. Die trostlosen Szenarie Helsinkis - Kameraführung Timo Salminen - macht den Zuschauer auch diesmal tief betroffen; die Sachwelt zeigt sich schillernd genau, u.a. im koloristischen Anblick einer Billardkugel, einer Apfelsine usw. Die Musik, bestehend aus Tonkonserven, ist dank Akis Auswahl besonders ausdrucksvoll.

Im Film geschieht ein Wunder: Das Bühnenbild wird zur Musik. In Iris' Schlafnische hängt ein Gobelin, der einen klassischen Frauenraub in besonders beredter Weise darstellt - seine Botschaft suggeriert dem Zuschauer den Text des Schlagers von Olavi Virta: "Warum erscheint er nicht, warum holt er mich nicht, der junge tapf're Prinz aus des Märchens Wunderland..." Hier stößt die Stille einen Schmerzensschrei aus, wie auch an anderen Stellen dieses tief unter die Haut gehenden Films.

Pertti Lumirae, in: Demari, Helsinki 12.01.1990

Königin der Nacht

TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ geht nicht auf H.C. Andersens 'Das Mädchen mit den Zündhölzern' zurück, und doch ruft Kaurismäkis Film wie Andersens Märchen derartige Empfindungen von Leid, Mitgefühl und Entsetzen hervor, daß selbst Aristoteles' alte Knochen in schier kathartischer Wonne klappern müßten.

TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ beschließt Kaurismäkis 'proletarische Trilogie'. Die beiden ersten Teile, *Varjoja paratiisissa* (Schatten im Paradies, 1986) und *Ariel* (1988) haben bei einem vorurteilsfreien europäischen Publikum gute Aufnahme gefunden. Vielleicht sind diese kleinen, ganz einfach menschlichen Filme die Antwort auf ein Bedürfnis, das der erfahrene italienische Drehbuchautor Cesare Zavattini formuliert hat: "Wir brauchen den Neorealismus heute mehr denn je zuvor."

Diese Filme zeugen von Stilbewußtsein, weshalb viele Kritiker sie zeihen, kein wahrhaftiges Abbild des heutigen Finnland zu

geben. Diese Leute scheinen zu glauben, sie lebten in einem modernen Sozialstaat. Dem ist leider nicht so: Finnland ist ein härterer Fleck als, sagen wir, Schweden oder Westdeutschland. TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ wirkt überraschend stilisiert. Er belegt, daß nichts über Einfachheit geht, moralisch wie stilistisch. Der Erzählstil ist strikt asketisch. Jedes unnötige Element wurde über Bord geworfen, genau wie jeder unnötige Dialog. Kaurismäkis narrative Ellipsen sind auf eine Art kristallklar, daß er zur Entwicklung seiner Geschichte nicht nur auf jede Brücke verzichtet, sondern uns nicht einmal den Ausgang zu schildern braucht.

Kati Outinen liefert eine hervorragende Darstellung der Fabrikarbeiterin Iris, die von aller Welt ausgebeutet wird. Kaurismäki spielt nicht einmal auf ihren Arbeitgeber an; ihre Unterdrücker sind greifbarer, wieder ist es wie im Märchen: ihre Mutter und ihr kaltherziger Stiefvater, die ihre Lohntüten einstreichen, und später der Mann, den die von billigen Liebesroman erklärte Iris für ihren Märchenprinzen hält, auf den sie so sehnsüchtig gewartet hat. Kaurismäki spielt das Ungleichgewicht dieser Beziehung in so grausamer und grotesker Weise aus, daß es einem das Herz brechen kann.

Dennoch ist die von der unbarmherzigen Welt herumgestoßene Iris nicht das Mädchen, das sich so einfach in ihr Schicksal fügt. Auch die Blüte, die sie einen Augenblick lang betrachtet, während die Rache einer Frau in den letzten Minuten des Films schreckliche Verheerung übt, gehört keinem gewöhnlichen Kaktus. Es ist die Königin der Nacht (Cactaceae *Selenicereus Grandiflorus*): Sie blüht nur eine Nacht im Jahr, um dann zu vergehen.

Mikko Piela

LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA

Land	Finnland 1989
Produktion	Villealfa Filmproductions OY The Swedish Film Institute
in Zusammenarbeit mit	Finnkino OY Megamania Ky, Finnland Esselte AB, Schweden
mit Unterstützung der	Finnish Film Foundation
Buch	Aki Kaurismäki
Story	Sakke Järvenpää Aki Kaurismäki Mato Valtonen
Regie	Aki Kaurismäki
Kamera	Timo Salminen
Kameraassistentz	Heikki Ortamo, Timo Markko
Ton	Jouko Lumme
Schnitt	Raija Talvio
Schnittassistentz	Outi Hyytinen
Musik	Mauri Sumén
Produktionsleitung Finnland	Jaakko Talaskivi
Produktionsleitung USA	Lisa Block-Linson, Phil Linson
Ausstattung	Heikki Ukkonen, Kari Laine
Maske, Kostüme	Tanja Tolonen
Regieassistentz	Pauli Pentti
Ausführender Produzent	Klaus Heydemann
Produktionsassistentz	Dale Ashmun Ken Schmalz (New Orleans)

Songs

'Kosaken-Song' / 'Säkkijärven Polka' / 'Rock'n Roll Is Here to Stay' / 'Tequila' / 'That's All Right Mama' / 'Ballad of

Leningrad Cowboys' / 'Kuka Mitä Häh' / 'Born to Be Wild' / 'Chasing the Light' / 'Desconsolado'

Darsteller	
Vladimir (Manager)	Matti Pellonpää
Igor (Dorftrottel)	Kari Väänänen
Die Leningrad Cowboys	Sakke Järvenpää Heikki Keskinen Pimme Korhonen Sakari Kuosmanen Puka Oinonen Silu Seppälä Mauri Sumén Mato Valtonen Pekka Virtanen
Verschollener Vetter	Nicky Tesco
Sibirischer Impresario	Olli Tuominen
Sibirischer Chauffeur	Kari Laine
Vater der Cowboys	Jatimatic Ohlström
Rockpromotor	Richard Boes
Autohändler New York	Jim Jarmusch
Banjospieler	George M. Kunkle
Friseur	William W. Robertson
Autohändler Houston	Frank Johnson
Motorendiebe	Rock, Terry, Speed, Carlton
Mexikanischer Sänger	José G. Salas
Sibirischer Hund	Laika
Uraufführung	Finnland, 24.3.1989
Format	35 mm, Farbe, 1 : 1,85
Länge	78 Minuten
Weltvertrieb	Christa Saredi World Sales Steinstrasse 21 CH-8003 Zürich

Inhalt

Irgendwo in der Tundra, im Niemandsland, haust die schlechteste Rock'n Rollband der Welt, perfekt gestylt, doch ohne Publikum und ohne die geringste kommerzielle Chance.

So beschließen sie, ihren Nationalstolz zu begraben und in die Vereinigten Staaten zu gehen, wo die Leute jeden Mist fressen. Dieser Film erzählt die Geschichte ihrer Reise über den Ozean und durch den Kontinent, eine Geschichte von verrufenen Kneipen und anständigen Leuten im Hinterhof der Hamburger-Nation. Ugly actors, good feelings. Yeah.

Produktionsmitteilung

Die Macht der Phantasie

Aki Kaurismäki hat für eine Weile seine Arbeitertrilogie verlassen. Er ist an die Quelle der Inspiration zurückgekehrt, wo seinerzeit *Calamari Union* entstanden ist, in eine Welt, in der unwirkliche Menschen in echt aussehender Umgebung agieren und phantastische Dinge geschehen. Hier siegt die Macht der Phantasie über den Alltag.

Die 'Leningrad Cowboys' sind eine Band der unteren Klasse. Ihr Weg führt aus dem Niemandsland der Tundra über New York, Memphis, New Orleans und Houston nach Mexiko. Unterwegs tauschen sie ihre Musik, die Säkkijärvi-Polka, gegen Rock und Country; souverän-unschuldig begegnen sie dem neuen Kontinent und den neuzeitigen Herausforderungen.

Wie *Calamari Union* ist auch Leningrad Cowboys Go

AMERICA eine einzige Eulenspiegelerei. Die Begegnung zwischen den 'Leningrad Cowboys' und der Randgesellschaft Amerikas ist eine Farce, vermischt mit melancholischem Grübeln über die Bedingungen des Daseins, über die Gegensätzlichkeit von Traum und Wirklichkeit, ja über den Sturm des Lebens schlechthin. Ein sicherer Oscar-Sieger, wenn in diesem Jahr der finnische Film gefragt ist.

Sakari Toivainen, in: Ilta-Sanomat, 24.3.1989

Säkkijärvi-Polka

LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA ist unverkennbar ein Film von Aki Kaurismäki, ein Kaurismäki in Reinkultur, und das sagt eigentlich schon alles. Auf den ersten Blick erinnert er an den symbolträchtigen Film *Calamari Union*, in dem eine Gruppe Rockmusiker und Schauspieler ihr Glück suchen und es im Stadtteil Eira in Helsinki finden. In diesem Film bricht eine Gruppe Musiker zu einem Auftritt nach Amerika auf und findet dort den Rock'n Roll.

LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA ist eine Komödie über eine Band, die in einer zugigen Scheune auf der vereisten Tundra übt und nach Amerika aufbricht, weil dort dem Vernehmen nach alles mögliche akzeptiert wird.

Und so lassen sie ihre verdatterte Heimatgemeinde hinter sich zurück.

Die Jungs sind daran gewöhnt, russische Männerchorlieder vorzutragen, und eine finnische Polka ist ihre Bravournummer. In Amerika ist indessen Rock'n Roll gefragt. Wenn man den nicht drauf hat, besteht immerhin noch die Möglichkeit, in Mexiko einen Job zu finden. Das lebensfreudige Volk Mexikos will auf Hochzeiten und bei Beerdigungen lebendige Musik hören.

Die Band beginnt, Rock'n Roll zu üben. Nach Elvis' Durchbruchnummer nimmt sie den finnischen Klassiker 'Kuka mitä häh' ins Repertoire, der bei den Stammgästen einer texanischen Bar Jubel und Heiterkeit auslöst.

Die Reise endet in Mexiko und mit Ereignissen, die deutlich machen, daß es sich um eine Komödie handelt. Alle haben die Reise lebendig überstanden, trotz eines spektakulären Machtwechsels. Stattdessen taut der Bassist, daheim war er stets erkältet, in der Wärme des Südens auf und läuft zu musikalischer Hochform auf. Die Zukunft erscheint im rosigen Licht, als schließlich auch die Rhythmusektion vollzählig ist.

LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA ist eine Synthese oder ein Kompromiß des Humors Kaurismäkis und der hierzulande unter dem Namen 'Sleepy Sleepers' bekannten Musiker- und Komikertruppe. Die 'Story' wurde von dem Regisseur und den 'Sleeper'-Bossen Sakke Järvenpää und Mato Valtonen ausgeheckt.

Typisch Kaurismäki: Leningrad Cowboys Go America bietet den reinrassigsten 'Sleeper'-Humor, den man je erlebt hat. Andererseits versteigt sich der Film zu Albernheiten, die für Kaurismäki weniger typisch sind.

Die von der 'Sleeper'-Gruppe mit todernster Miene vorgetragene Komik und das für sie bezeichnende Erscheinungsbild, haarsträubende Stirnlocken und überspitzte Schuhspitzen, sind so prägende Faktoren, daß sie die Bedingungen des Films diktieren. Leningrad Cowboys Go America ist abermals ein Beleg für die mustergültige Zusammenarbeit zwischen Kaurismäki und seinem Kameramann Timo Salminen. Die Attitüde 'Bauernjunge in Amerika' hält sie davon ab, aus dem Gesehenen die für ihre Arbeit typische oszillierende Tragik herauszufiltern, doch die Aufnahmeorte sind gut gewählt, und das Amerika des Films ist eine Augenweide.

LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA ist dennoch kein Film über Amerika, denn die Oberfläche des Landes wurde lediglich angekratzt. Das Objekt scheint die Akteure stärker zu beherrschen

als sie das Objekt. Wim Wenders ist noch kein Konkurrent erwachsen, Kaurismäki hat seinen definitiven Film über Amerika noch nicht gedreht.

Matti Pellonpää mimt den Manager der Gruppe und spielt in dieser Rolle sein virtuosos Talent aus, mit Sprachen und Akzenten zu jonglieren.

Kari Väänänen stellt den Dorftrottel Igor dar, der als blinder Passagier mitgereist ist. Ihm wächst keine Stirnlocke, deshalb bekommt er keine Bandkluft, sondern muß sich mit einem Trainingsanzug begnügen.

Die prägenden Persönlichkeiten der Gruppe, Sakke und Mato, bleiben im großen und ganzen blaß. Die Musiker hingegen, der Drummer, die Gitarristen etc. werden mit viel Sympathie bedacht.

Der Film ist nicht umwerfend komisch, aber lustig und voller Atmosphäre. Kaurismäki kann von Glück reden, daß er nicht die echten 'Sleepy Sleepers' nach Amerika verfrachten mußte. Wie er mit den unflätig labernden 'Sleepers', bewehrt mit künstlichen Brüsten und Lamé-Fummeln, fertig geworden wäre, steht dahin. Er hatte schon mit den Cowboys, die den Charme von Bestatigungsunternehmern ausstrahlen, alle Hände voll zu tun.

Helena Ylänen, in: Helsingin Sanomat, 24.3.1989

Unsere Federbuschköpfe in den Staaten

Aki Kaurismäki dreht mal innig-realistische, ernste Filme, dann wieder mal grenzenlos-verrückte Zerrbilder; LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA zählt zweifellos zu den letztgenannten. Er ist völlig übergeshnappt, idiotisch, kindisch-primitiv; verzerrt in grober Weise das Finnlandbild im Ausland; mit anderen Worten, er ist eigentlich recht amüsant, in seiner Weise ein lyrisches Werk, das, sauber und professionell verwirklicht, das Weltbild des Zuschauers erweitert. Mit Shakespeare stellt man verblüfft fest: "Des Dichters Aug' im schönen Wahnsinn rollt!"

Mikko Piela, in: Uusi Suomi, 25.3.1989

Biofilmographie

Aki Kaurismäki, geboren 1957, zunächst Postbote, Tellerwäscher und Filmkritiker, später Drehbuchautor und Schauspieler in Filmen seines Bruders. Seit 1983 eigene Filme.

Filme

- 1980 *Valehtelija* (Der Lügner), Co-Autor, Darsteller, Regie: Mika Kaurismäki
- 1981 *Saimaa-iltmiö* (The Saimaa Gesture), Co-Regie mit Mika Kaurismäki
- 1982 *Arvottomat* (Die Wertlosen), Co-Autor, Regie: Mika Kaurismäki
- 1983 *Rikos ja rangaistus* (Schuld und Sühne)
- 1984 *Klaani* (Der Klan), Co-Autor, Regie: Mika Kaurismäki
- 1985 *Calamari Union*
Rosso, Co-Autor, Regie: Mika Kaurismäki
- 1986 *Varjoja paratiisissa* (Schatten im Paradies)
Rocky VI, Kurzfilm
- 1987 *Hamlet liikemaailmassa* (Hamlet macht Geschäfte)
Thru the Wire, Musikvideo
L.A. Woman, Musikvideo
- 1988 *Ariel*
- 1989 LENINGRAD COWBOYS GO AMERICA
Likaiset kädet (Schmutzige Hände), Fernsehfilm
TULITIKKUTEHTAAN TYTTÖ
- 1990 *I Hired a Contract Killer*, in Arbeit
La Bohème, Projekt

Herausgeber: Internationales Forum des Jungen Films / Freund der Deutschen Kinemathek, 1000 Berlin 30 (Kino Arsenal)
Druck: graficpress